

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 37

Artikel: Der Deutschmeister
Autor: E.H.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-474731>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

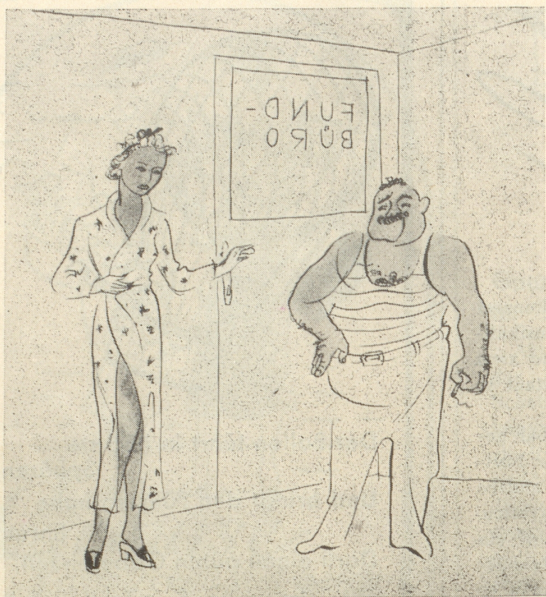
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

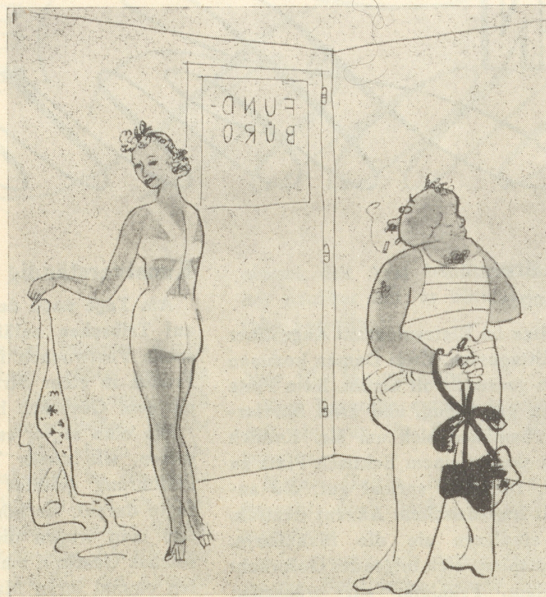
Download PDF: 12.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Sie: «Ich habe gestern aus Versehen meinen Badeanzug hier gelassen.»

Er: «Es liegen mehrere Badeanzüge da. Wie sieht der Ihrige aus!»



G. Fejér

Sie: «So!»

Der Deutschmeister

Der Schulmeister Haselstrauch zu Torlikon hieß in Freundeskreisen der Deutschmeister, weil er die Angelegenheit hatte, im Gespräch stilistische und grammatikalische Fehler zu korrigieren, was für die Betroffenen nicht immer angenehm war. Geschriebenes und Gedrucktes bearbeitete Haselstrauch mit Rotstift und roter Tinte, wobei er weder die Rechnung seines Schneiders, noch die von Bekannten entliehenen Bücher verschonte. Die Bezeichnung Deutschmeister war also nicht als Schmeichelei gedacht, wurde aber von Haselstrauch als solche empfunden, denn er bildete sich ernstlich ein, der einzige in Torlikon zu sein, der richtig deutsch konnte.

Im Nebenberuf schrieb Haselbusch die Leitartikel für das Samstagsblatt von Torlikon. Eines Tages schnitt ich einen solchen Artikel aus einer älteren

Nummer und überreichte ihn dem Autor mit den Worten: «Haben Sie schon gesehen, was der Redaktor Dornbusch vom Freitagsblatt zu Lölikon wieder für einen Unsinn geschrieben hat?» «Geben Sie her!» entgegnete Haselstrauch, und riß mir das Blatt aus der Hand. «Da will ich gleich etwas rote Tinte daran verspritzen.» Darauf begann er in seiner eigenen Prosa Fehler um Fehler anzustreichen. Der ganze Stammtisch sah belustigt zu. Schließlich strich Haselstrauch, als das Blatt schon ganz schamrot war, einen Fehler besonders dick an und sagte dazu triumphierend: «Noch nicht einmal orthographisch richtig schreiben kann der Mensch, und so etwas nennt sich Schriftsteller!»

E. H.

Meine Referenzen

Mein Freund, der Fritz, ist Millionär,
Mein Bruder, der ist Sekretär.
Den Huber Hans vom Steueramt
Hab' ich schon immer gut gekannt.

Mit Nationalrat Bünzlis Sohn
Ging ich auch in die Schule schon.
Direktor Meiers Liselotte
Ist meinem Jüngsten sogar Gotte.

Mit Gmeindrat Fischer, ohne Spaß,
Klopf täglich ich den Kafijaß.
Herr Hauptmann Brunner dann per se
Lud oft mich ein zu sich und Tee.

Mein Schwesterherz, ganz unumwunden,
Mit Oberst Blümli ist verbunden.
Und meines Vettters Kunigunde
Gibt täglich prima Zitherstunde.

Womit doch gewuß bewiesen wär':
Ich hab' das Zeug zum Sekretär.
Direktor auch noch könnt' ich sein,
Die Referenzen sind ja fein!

Albert Spühler



sie bekämpfen Erschöpfungszustände, regenerieren das ganze Organsystem.
In Apotheken. Galactina Belp.



Es ist ein wahres Wohlbehagen
stets einen Jico-Schuh zu tragen!

WIRTSCHAFT
WAID
TEL. 62.50 2.

ZÜRICH
5 Autominuten

IDEALE AUSSICHT
TADELLOSE KÜCHE
WIRKLICH GUTE WEINE